

DIE JUNGBLÄSERSCHULE

Die Ausbildung

von neuen Posaunenchormitgliedern wurde früher innerhalb des Chores organisiert. Meistens haben die Chorleiter die Ausbildung übernommen. An vielen Stellen stellt dies aber eine Überbelastung für die ehrenamtlichen Chorleiter dar, so dass in der Sächsischen Posaunenmission 2006 ein neues Modell, die Jungbläser-schule ausprobiert und 2007 eingeführt wurde.



Die Jungbläterschule

funktioniert so ähnlich wie eine Musikschule. Kinder oder auch erwachsene Jungbläser melden sich in einem Posaunenchor zum Unterricht an und die SPM organisiert einen Lehrer, der im Kirchgemeindehaus, also vor Ort, den Unterricht hält. Die Ausbildung ist als Gruppenunterricht konzipiert. Drei bis vier Jungbläser erhalten gemeinsam 60 Minuten Unterricht pro Woche. Bei Doppelunterricht erhalten zwei Jungbläser 45 Minuten Unterricht. Einzelunterricht ist auch möglich. Da gehen wir von 30-minütigen Unterrichtseinheiten aus. Unterrichtet wird, entsprechend der Ferienregelung in Sachsen, während der Schulzeit. Die Ausbildungsverträge sind auf 6 Monate angelegt und beginnen zum 1. August oder 1. Februar.



Ergänzend zum Unterricht

ist die regelmäßige Teilnahme an den Lehrgängen der Sächsischen Posaunenmission zu empfehlen. Sie finden in den Herbst-, Winter-, Oster- und Sommerferien statt.

8 FRAGEN ZUM UNTERRICHT

Wer kann bei der Jungbläterschule mitmachen?

Alle, die Lust am Musizieren haben und die gern in einem Posaunenchor mitspielen möchten.

Welche Instrumente werden unterrichtet?

Eigentlich alle Blechblasinstrumente, wie: Trompete, Flügelhorn, Kornett, Tenorhorn, Bariton, Posaune, Horn und Tuba. Zum Anfangen sind aber nicht alle gleich gut geeignet!



Muss ich mich bei der Anmeldung schon für ein Instrument entscheiden?

Nein. Die Wahl des richtigen Anfängerinstrumentes sollte mit dem Posaunenchor und dem Lehrer getroffen werden. Ein Wechsel zu einem anderen Blechblasinstrument ist unkompliziert und jederzeit möglich.



Brauche ich ein eigenes Instrument oder kann ich eines leihen?

Meistens ist es möglich, ein Instrument zu leihen. Viele Posaunenchöre haben Leihinstrumente. Man kann natürlich auch gleich ein eigenes Instrument kaufen. Die Sächsische Posaunenmission bietet einige spezielle Kinderinstrumente zum Mieten an.

Gibt es ein Mindestalter zum Erlernen der Blechblasinstrumente?

Die Frage ist schwer zu beantworten, da sie sehr vom Konzept des Lehrers abhängt. Wir empfehlen, mit der Ausbildung nach dem Zahnwechsel der oberen Schneidezähne zu beginnen - ungefähr in der 2. Klasse.



Wie hoch sind die Kosten?

Monatlich kostet der Gruppenunterricht 35 Euro, der Doppelunterricht 40 Euro und der Einzelunterricht 50 Euro. Darüber hinaus sollte jeder Anfänger eigenes Schulmaterial (ca. 10 bis 24 Euro) und ein eigenes Mundstück anschaffen (ab 15 Euro).

Wie viel Zeit muss man für die Ausbildung einplanen?

Zunächst muss man regelmäßige Übungszeit einplanen. Das heißt, jeden Tag mind. 20 Minuten. Viele Jungbläser können nach einem halben Jahr das erste mal (eine einfache Jungbläserstimme) mit dem Posaunenchor gemeinsam spielen. Die Grundausbildung dauert drei bis vier Jahre.

An wen muss man sich wenden, wenn man einsteigen möchte?

Am besten, an den nächsten Posaunenchorleiter. Der weiß, ob es schon andere Interessenten gibt und wann mit einer Gruppe gestartet werden könnte.

Außerdem können die Geschäftsstelle der Posaunenmission in Dresden und die zuständigen Landesposaunenwarte weiterhelfen. Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Flyers.



DER POSAUNENCHORVERBAND

Die Posaunenchoräle der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens sind in der „Sächsischen Posaunenmission e.V.“ (SPM) organisiert. Der Verein hat eine Geschäftsstelle in Radebeul und, im Land verteilt, vier Landesposaunenwarte, die in ihrer Region die Ansprechpartner sind.

Die SPM organisiert Weiterbildungen, wie die Jungbläser-schule, Lehrgänge und Freizeiten, bringt Noten, Gottesdienstprogramme und Unterrichtsmaterialien heraus, verteilt Notenhefte und Zubehör und gibt Hilfestellungen für Posaunenchoräle. Nähere Informationen sind auf der Website des Vereins: www.spm-ev.de zu finden.

Die Posaunenchoräle sind vor ca. 150 Jahren entstanden. Heute gibt es bundesweit mehr als 100.000 Bläser in ca. 6.000 Posaunenchorälen. Allein in Sachsen spielen in 450 Chören ungefähr 6.000 Leute aus allen Altersgruppen. Dazu gehören Jungen und Mädchen, Männer und Frauen, ganze Familien und Singles - eine wirklich bunte Gruppe.



So bunt die Gruppe - so farbenfroh auch die Musik, die gemacht wird: von alten Tanzsätzen über Chor- und Instrumentalmusik der letzten 4 Jahrhunderte bis hin zu Spirituals, Pop und Swing. Neben dem gemeinsamen Proben und Musizieren sowie dem Ausgestalten von Gottesdiensten und Gemeindefesten sind die Posaunenchoräle recht aktiv.

Da kann man eine ganze Menge erleben: ob beim Turmblasen, auf dem Weihnachtsmarkt, bei Lehrgängen und Freizeiten, beim Bläserkonzert oder zum Ständchen im Pflegeheim, bei Auftritten zu Stadtfesten, Jubiläen und Hochzeiten: Posaunenchoräle sind an vielen Stellen zu hören und zu sehen.

DIE LANDESPOSAUNENWARTE



Maria Döhler
(Freiberg – Meißen)
Telefon (0351) 4036 5445
maria.doehler@spm-ev.de



Tilman Peter
(Dresden – Bautzen)
Telefon (0351) 374 40 38
tilman.peter@spm-ev.de



Tommy Schab
(Plauen – Zwickau)
Telefon (0151) 241 745 34
tommy.schab@spm-ev.de



Jörg-Michael Schlegel
(Leipzig – Chemnitz)
Telefon (034203) 621 82
joerg-michael.schlegel@spm-ev.de



SÄCHSISCHE
POSAUNEN
MISSION e.V.

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 · 01309 Dresden
Tel. (0351) 31 86 444 · Fax (0351) 31 86 449
posaunenmission@spm-ev.de · www.spm-ev.de

JUNG BLÄSER SCHULE

Wachsen mit
dem Bläserklang